

bzw. den Gedanken an ein Universitätsstudium aufgegeben. Diese Misserfolgsquote ist bedeutend höher als der Landesdurchschnitt (ca. 50 %). Die vielen Studienabbrüche sind nur durch die mangelnde Motivation der Schüler zu erklären. Dies zeigt, dass die Wertmassstäbe der «modernen» Leistungsgesellschaft noch nicht allzu tief ins Bewusstsein der Balzner eingedrungen sind.

Besonders erwähnenswert scheint uns noch, dass unter den wenigen Mädchen, die bisher in Vaduz maturiert haben, erst eine Schülerin aus Balzers zu finden ist. Von den Jahrgängen 1906—56 haben ferner etwa 23 Balzner im Ausland maturiert, so dass bis heute gut 40 Balzner eine abgeschlossene Gymnasialausbildung aufweisen können.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen am Gymnasium-Marianum Vaduz (mit Wohnsitz in Balzers).

Balzner Maturanten am Gymnasium-Marianum Vaduz

Jahrgang:

1936—41	—
1942—50	10
1951—56	8
Total	18

*Besuch der
Wirtschaftlichen
Mittelschule*

Die Wirtschaftliche Mittelschule in Vaduz haben bis zu deren Aufhebung im Jahre 1976 22 Schüler mit Wohnsitz in Balzers erfolgreich absolviert. Dies entspricht knapp 50 % der in die erste Klasse eingetretenen Balzner Schüler.

Auch wenn man berücksichtigt, dass sich die Balzner Wohnbevölkerung in den letzten 50 Jahren mehr als verdoppelt hat und dass nicht alle Schüler die gewählte Schule auch zu Ende führen, so ist doch offensichtlich, dass im Laufe der vergangenen Jahre der Schulbildung eine immer grössere Bedeutung beigemessen wurde. Die in jüngster Zeit eingetretene Verknappung der Arbeitsplätze wird diese Tendenz bestimmt noch verstärken.

*Berufsbildung
und Berufswahl*

Eng verbunden mit den Veränderungen im Bereich der Schulbildung ist der Wandel im Berufsbildungswesen und in der Berufswahl.

Die Lehre war bis zum Aufkommen der Industrie in unserem Lande nur sehr wenig verbreitet und auf einzelne Berufe beschränkt. Als Beispiel für den Zustand der frühen zwanziger Jahre soll der Geburtsjahrgang 1906 hinsichtlich Berufsbildung und Berufswahl untersucht werden. Die heute 70jährigen Balzner traten um 1920 ins Berufsleben ein.

Alle Mädchen dieses Jahrganges besuchten die Volksschule in Balzers. Anschliessend fanden viele Arbeit in der Textilfabrik Bachert & Cie in Trübbach. Bis 1933 waren sie dort vor allem mit der Herstellung von Tüchlein beschäftigt. Die